
8961/J XXIV. GP

Eingelangt am 06.07.2011

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Spadiut, Ursula Haubner
Kolleginnen und Kollegen
an den Bundesminister für Gesundheit
betreffend **Mehrklassen-Gesundheitssystem**

Die Information welche Eltern an einer Schule in Wien in diesem Frühjahr bekamen lautet folgendermaßen:

Liebe Eltern! Im Zuge der heurigen Zeckenimpfaktion wird ab 23. Mai 2011 die Impfung in unserer Schule durchgeführt. Die Kinder werden mit dem FSME - Junior Impfstoff geimpft.

Liste der Kostenzuschüsse der Krankenkassen zur FSME - Impfung 2011:

WGKK	2,00 €
NÖGKK	3,63 €
BGKK	3,63 €
OÖGKK	3,63 €
StGKK	3,70 €
KGKK	3,70 €
TGKK	3,63 €
VGKK	3,63 €
SGKK (bis Ende März 2011)	7,27 €
BKK Wiener Verkehrsbetriebe	3,63 €
BKK Mondi	19,00 €
BKK Voestalpine Bahnsysteme	12,50 €
BKK Zeltweg	15,00 €
BKK Kapfenberg	7,30 €
VA für Eisenbahnen und Bergbau	16,00 €
BVA	16,00 €
SVA d.g.W.	3,63 €
KFA Graz	16,00 €
KFA Salzburg	22,00 €
KFA d.Bed.d.Stadt Wien	3,63€
Vollzahler	23,20 €

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Gesundheit folgende

ANFRAGE:

1. Sind Ihnen die oben genannten sehr unterschiedlichen Kostenzuschüsse der einzelnen Krankenkassen bekannt?
2. Halten Sie derartige Leistungsunterschiede bei zumindest annähernd gleichen Versicherungsbeiträgen für zumutbar?
3. Haben Sie vor, das bestehende Mehr-Klassen-Kostenzuschuss-System für Versicherte zu beenden, wenn ja, wie und wann?
4. Haben Sie vor, bundesweit einheitliche Leistungskataloge mit einheitlicher Leistungsbeschreibung, einheitlichen Kostenzuschüssen und einer bundesweit einheitlichen Honorarordnung einzuführen? Wenn ja wann, wenn nein, warum nicht?
5. Haben Sie vor, eine Zusammenlegung der 22 Träger der Sozialversicherung und hier insbesondere der Krankenkassen umzusetzen? Wenn ja wann, wenn nein, warum nicht?
6. Warum halten Sie ein ständestaatlich geprägtes Krankenversicherungssystem mit unterschiedlichen Leistungsniveaus und ohne Wahlmöglichkeiten der Versicherten im 21. Jahrhundert noch für vertretbar?